



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1726. Num. 44. XLIV. Stück / am Sonnabend / den
16. Mart.**

1726

Anno 1726.

Num. 44.

Stats- u.

Gelehrte

Bei-

lung

Des Holsteinischen unpartheyischen
CORRESPONDENTEN

XLIV. Stück/ am Sonnabend/ den 16. Mart.

Stockholm, den 6. Mart.

Der Kayserl. Minister, Herr Graf von Freytag, ist allhier angelanget. Die Posten aus Finnland haben nichts Veranderliches mitgebracht, außer daß zu Petersburg mit dem Schiff-Bau fleißig fortgefahren, und noch immer mehrere Schiffe auf dem Stapel gesetzt werden solten.

Madrid, den 19. Febr.

Unser Hof befindet sich noch im Parbo, ohne daß man mit Gewisheit vernehmen kan, wann derselbe von dannen in dem Pallast dieser Stadt zurück kommen werde. Die Königin ist, ohngeachtet ihrer Schwangerschaft, bey erwünschtem Wohlseyn. Die Patenten, um 25000. Mann zu werben, liegen zwar fertig, man versichert aber, daß unser Hof selbige nicht eher ausheilen werde, bis die Antwort auf einen Brief, den der König vorige Woche durch einen Courier an den Kayser abgehen lassen, eingelauffen seyn wird. Man hat neulich grosse Bescheßel nach einem gewissen Lande geschickt, denen ehrens noch mehrere folgen solten.

Paris, den 4. Mart.

Der König hat aus Vorsorge zur Alder gelassen, und die Königin ist etwas unapfänglich gewesen; gegenwärtig aber beide Majestäten sich

bey völliger Gesundheit befinden. Man versichert, daß die Versöhnung zwischen dem Herzog von Orleans und dem Herzog von Bourbon nunmehr so gut als geschlossen sey, und wann diese Sache völlig zum Stande gebracht seyn wird, wil man unterschiedlichen Personen von beeden Partheyen, welche die Uneinigkeit dieser Prinzen listiger Weise unterhalten haben, den gänzlichen Untergang prognosticiren. Wenigstens hält man vor ein Zeichen dieses guten Wercks, daß der General-Lieutenant der Policey dieser Stadt vorien Mittwoch einen Befehl erhalten, sich selbige Nacht in des Requesi-Weisers Ansehn de Voess Behausung zu versetzen, alle dessen Schrifften zu verriegeln, und sich seiner Person zu bemächtigen, auch alle seine andern Schrifften, die er in der Stadt haben möchte, in Verwahrung zu nehmen, welches er dann auch gethan, und ist seithero gedachter Requesi-Meister nach Angoulême verwiesen worden. Werwihenen Montag befand sich die vermittelte Herzogin von Orleans in des Königs Zimmer zu Marly, wie man beschäfftiget war den Tisch vor Er. Majestät zu decken, da dann Ihr Königl. Hoheit denen Bedienten befaßl, eines Tels

ung noht
e Herr Au-
chtet seyn
Königlichen
nerkungen
ehi liefern
or, wie er
sehen wird,
nicht unan-
e mögliche
lehrers zur
utragen.

erstige Kräu-
en Wirtins
her dann zu
Beit zu essen
kränen Kräu-
in und Sa-
gen / so die
ka nicht con-
enige so schon
ni herans ge-
tro niemand
ter zwar 24.
Herbstweifen
Kubere das
er frisch und
heute / stah
er verändert
te so ihn au-

bedann Her-
stion zu har-
Fektes-Dei
Bemerkung
nd Gebrauch
/ die Han-
sige Kört
schon gän-
te rein und
geln sich ein-
n so von der
schraub die
und andere
den Chime-
eld gehalten
Markt und

auf der Ge-
bestimmten
Esset be-
nen Texten
in die Ange-
nordwestes
is die schenk-
e, einfließt
e. Die Rör-
menen Kär-
en allen Un-
Texten als
eben. An-
Gestaltung
nen Rörch
über die
und der Na-
se liebes und
a dieser Pla-
schlagen ein-
er- Eilem
tert ist. Ich
ist gehörigen
/ das hätte

let für sie mit aufzusetzen; welches ein Recht ist, das Derofelben wegen ihrer Geburt allein in dem ganzen Königreiche zukommt, dessen sie sich aber seit dem Tode Ludwigs des XIV. nicht bedienen; Daher so solches denen Hof-Leuten im Anfang etwas fremd vorkam; jedoch wurde es zum grossen Vergnügen des jungen Monarchen verrichtet, und Se. Majest. begegnete die Herzogin über Taffel mit ungemeiner Freundlichkeit; ja, wie der König wahrnahm, daß Ihro Königl. Hoheit eine gewisse Speise sehr wohl schmeckte, sagte Se. Maj. zu ihr: Es wäre Ihm solches sehr angenehm, und sölte dergleichen Gericht allezeit auf dem Tisch seyn, wenn sie mit ihm speisen würde. Man spricht sehr verschiedenlich von dem Inhalt einiger Briefe, welche unser König kürzlich aus Spanien empfangen hat, imgleichen auch von der Insel von Martinique, woselbst durch das hohe Wasser und wüthende See vielfältige große Unglücke geschehen seyn. Sonst wird allhier der Krieg für unvermeidlich gehalten, und sölte man sagt, daß der Herzog von Richelieu, unser Ambassadeur am Kaiserl. Hofe, eine vertraute Person ansehn gesandt habe, dem Hofe von den Kaiserl. Kriegs-Rüstungen und andern Umständen accuraten Bericht abzusatzten; wie denn auch in Ansehung Spaniens versichert werden will, daß man dem Könige Philippo beygebracht haben sölte, wie er aus Respect vor der Religion Gibraltar nicht länger in einer uncatholischen Quisfang Gewalt lassen müsse u.

Ein anders von Paris, den 8. Mart.

Der Hof wird morgen von Marly zu Versailles zurück kommen. Die Ordre, welche nach Douphine gesandt war, um 12. Bataillons aus selbiger Provinz nach dem Elsaß marschiren zu lassen, soll dem Verlaut nach wieder eingezogen seyn, welches man hier für ein Zeichen hält, daß man noch in Ungewisheit sehe, zu welcher Parthey der Türckische Hof sich schlagen werde. Vorgeschem Morgen um 4. Uhr entsühnde in dem Hause des Herrn Colonne in der Estrasse St. Ephanasio, eine Feuers-Brandt, wodurch selbiges ganze Haus mit allen Mobilien im Rauch aufging, der sehr alte Herr Colonne hat das Unglück gehabt, darin zu verbrennen, seine Frau aber ist mit den meisten Haus Geossen gerettet worden. Vermithenen Montag ist der berühmte Herr le Blanc, Groß-Audienzier, gestorben.

Rom, den 3. Febr.

Am Montag Morgen hielt der Papp Bischoffliches Spanien, worinnen der Pater Burgos, ein Conventual-Mönch, zum Bischoffthum von Cata-

nea tüchtig befunden, und hernach in dem Gemach des Herrn Vincenzi, auf Ordre Sr. Heiligkeit zu Mittag tractiret ward. Am Mittwoch war gebräutes Consistorium, worinnen der Papp das Bischoffthum von Catania für gedachten Pater Burgo vortrug, auch den Herrn Araldi, den Abt Zorzi und den Pater Conca der armen Schulen, zu Bischoffen in Partibus erklärte. Die Herren Cardinale proponirten gleichfalls einige Bischoffstümer; Die erwartete Promotion aber blieb für dieses mal nach, und soll erst im nächsten Consistorio in der andern Fasten-Woche erfolgen. Die Cameral-Bedienten sind sehr besorget, Matel auszusenden, um der grossen Dürftigkeit, worinnen sich die Apostolische Cammer befindet, so viel möglich aufzuhelfen, und sollen hierzu 3. Expedientien vorgeschlagen seyn, 1. das Loß Spiel nach Genuesischer Art, wofür 89000. Scudi jährlicher Pacht-Gelder offeriret sind, wieder einzuführen; 2. auf jedes Pfund Fleisch im ganzen Kirchen-Staat einen Bierling Licet einzufordern; 3. die Banc-Zettula etwas herunter zu setzen; Den Ausgang dieser wichtigen Affaire erwartet man mit Verlangen. Der Abt Paulucci, Agent des Groß-Herzogen von Toscana, hat es dahin gebracht, daß die durch den Groß-Herzog erriete Ritter des Ordens St. Stefano, vom Papp gewürdiget worden, gleich denen Rittern von Maltha mit dem Degn zur Päpstlichen Audienz kommen zu mögen. Der Papp hat dem sämmtlichen Franciscaner-Orden eine sehr gnädigen Indult, und unter andera auch die Losprechung von allen Kirchen-Censuren, in welche einer oder der andere dieses Ordens wegen gegebener Geschenke, um Erlangung der Ehren-Stellen, oder wegen fortgesetzter Administration seiner Erb-Güter, gefallen seyn dürfte, erteilet. Die Augustiner Barmhertiger-Mönche erscheinen allereits in der Stadt mit ihren runden Ketten, pflegen auch nunmehr mit vollen Ehr zu singen, womit sie dem Päpstlichen ausdrücklichen Befehl ein Gedenken thun wollen. Der Prätendentia Uneinigheit mit ihrem Gemahl wird immer grösser, und gehet noch allzeit die Rede, dieselbe erwarte mit dem anstehenden Früh-Jahr ihren Herrn Vater, den Prinzen Jacob Sobiesky, alhier, sie mit sich nach Schlessen zurück zu nehmen. Se. Heiligkeit haben denjenigen, welcher Spanische Dubloanen nachgemacht, begnabiget, und zwar aus Ansuchen der Compagnie di San Giovanni della Pigna, welche das Privilegium hat, alle Jahr einen Lebens lang

dem Gemach
: Heiligkeit zu
schen war ge
Papst das Bi
n Pater Bar
ldi, den Abt
: Schulen, zu
e Herren Car
: Hofschreiber;
für dieses mal
storio in der
die Cameral
tel auszusar
vortinnen sich
so viel mög
Expeditionen
nach Gemein
licher Pacht
ren; 2. auf
Staat einen
band Zeitwils
; dieser wick
gen. Der
gen von Iso
s durch den
s St. Etz
gleich denen
zur Päp
Der Papst
in einen sehr
ich die Kos
in welche
wegen ge
der Ehren
ministration
, ertheilet
einen Abbe
ten, pflegen
, womit sie
ein Genü
Umcinigkeit
und gesetz
ut dem an
den Prin
: sich nach
keit haben
en nachge
suchen der
a, welche
kens lang

auf die Galeeren verdammen, von solcher Strafe zu befreuen.

Parma, den 16. Febr.

Nachdem wir durch einen Expressen aus Spanien die Nachricht erhalten, daß die ältere vermittwete Königin in Spanien, aus dem Hause Pfalz Neuburg, Maria Anna, welche nach dem Tode ihres Gemahls, merland Königs Carl des II. fast beständig zu Bayona residiret, nunmehr Wilens sey, von dannen weg und nach Rom sich zu begeben, um hinführo daseibst zu residiren; als läst unser Herzog zu ihrem prächtigen Empfang zu Placentia schon grosse Anstalten machen.

Livorno, den 18. Febr.

Die letzten Briefe von Madrid bringen mit, daß auf Anlangen des Herzogs von Neipperda der König von Spanien alle Provinzen residiret, auch alle General Einrückte des Königreichs den Meislichkeitsenden angetragen hätte, um die auf so viele Bediente gehende Unkosten zu sparen, und das Königl. Merarium wiederum in einen guten Stand zu setzen. Das so genannte Calcio-Epiel wird meistens hier angezietet werden, und dabey die Unergetlich: Personen dieser Stadt sich sehen lassen. Die Spielende werden alle sehr schöne Kleider von einem ley Focora anhaben, die Fahren-Träger derselben aber sind die Herrn Befardi und Hugenz.

Wien, den 6. Mart.

Am Sonntag wurde in allen Kirchen von der Cangel das Jubiläum des Heil. Jahres, so zukünftigen Sonntag als den 10. dieses seinen Anfang nehmen, und den 5. nächst künftigen May endigen solle, publiciret. Was Warschau mit Briefen vom 23. Februarium wird berichtet, wie das allda Tages vorher der Käyserliche anseherdentliche Gesandte am Russischen Hofe (Ru.) Herr Graf von Rabutin angelanget wäre. Gestern als am letzten Josephs-Tag, wurde am Käyserl. Hofe die jährlich gewöhnliche Wirthschaft, dabey Ihre Majestät der Käyser unser Allergnädigster Herr, einen Wirth, Ihre Majestät die Regierende Käyserin aber eine Wirthin zum schwarzen Adler, die allseitige Durchl. Erz-Herzogin, des Erb-Pringens aus Lothringen Durchlaucht, und übrige Käyserl. Hoff-Statt, durch gehobens Zettel, ein jeder seine rustadete Person vorsehlet, gehalten; dann mit der künftigen Mercada, und einem herrlichen Ball beschlossen. Der Französische Vmbasadeur Duc de Richelieu soll von seinem Hofe die Dittre erhalten haben, um die Helfste künftigen

Monats seine Resont anzutreten, dem noch 3. andere Gesandten bald folgen dürfften, da denn nach des erstern Abreise der Herr Baron von Neipperda den Character als Spanischer Gesandte acceptiren dürffte.

Dresden, den 2. Mart.

Donnerstags haben die alhier noch anwesende H.Han. Ausschuss-Stände ihre Bewilligungs-Schrift in das geheime Conseil überreicht, worauf sie die Königl. Reversales und Abschied erwarten. Mit der Arbeit einer Allee durch den Wernsdorffer Wald, um aus vorrigem Schlosse nach der Stadt Burgen sehen zu können, ist man bereits fertig. Die alhier vacant gewesene Lazareth Pfarr-Stelle, hat Herr Mag. Giesel erlangt. Gestern hat man die beyden fremden Werber, so ohnlängst von Nadeberg, auf hiesige Haupt-Wache gebracht worden, ins Amt Stock-Haus gesetzt.

Leipzig, den 9. Mart.

Am Mittwochabend, da der Stieger gleich 6. geschlagen hatte, fing der auf den Nicelai Thurm wohnende Thüürner an zu stürmen, weil es in der Nicelai Kirche auf dem Schüler-Chor brandte, und die Flamme schon zum Fenster anschlug; welches Feuer, wie man sagt, daher entstanden seyn soll, weil die Thomas-Schüler auf gedachten Chor, als sie des Morgens frühe in der Kirche gewesen, die Kohlen-Pfanne, worüber sie sich zu wärmen pflegen, nicht zugedeckt haben, dahero selbiges die Wände ergriffen und angezündet; wegen der guten Anstalten aber, wurde selbiges durch Gottes-Hülffe bald wieder gelöscht. Donnerstags darauf Nachmittags hielt Herr Licent. Werner, Diaconus bey offtgedachter Kirche, deswegen eine Buß-Vermahnung, bey welcher sich sehr viel Volcks eingefunden. Man erlapt bey oberwehnten Feuer, und dem grossen Zulauf des Volcks, in gedachter Kirchen einen Episcubus, welcher mit Schlägen übel tractiret und in gefänglicher Haft gebracht wurde.

Amegden, den 9. Mart.

Alhier ist ein so betrübter Zustand, der mit keiner Feder zu beschreiben. Die Häuser stehen wie an den Dächern unter Wasser. Die Menschen sitzen auf den Böden ohne Feuer bey dem Vieh, und durch den starken Wind sind über 3000. Häuser theils umgefallen, theils die Dächer, samt den Seiten Mauer eingestürzt, und viele Menschen und Vieh ertrunken. Im Reimpener Werder sind keine 3. Kirchen, worin gepredigt werden kan, weil sie vol Vieh stehen. Jezo liegt das Land wohl 13. oder 14.

Fuß unter Wasser, und die Löcher in den Deichen sind noch nicht gestopfet; jedoch hoffet man dieselbe mit Göttl. Beystand innerhalb 3. Tagen dicht zu zu machen. Auf Befehl der Han. Staaten von Holland müssen die Bedienten täglich mit Schützen voll Lebens-Mitteln im Lande herum fahren, damit die armen Leute nicht Hungers sterben mögen.

Don neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Petersburg. Nachdem die hiesige Academie der Wissenschaften neulich, am Namens-Tage Ihre Majest. unserer allergnädigsten Kaiserin, ihre erste öffentliche Zusammenkunft gehalten, wozu Herr Prof. Kohl ein lateinisches Programm verfertigt, welches auch von dem Dolmetscher der Academie Herrn Jlnski Roscowitsch übersetzt und in beyden Sprachen gedruckt worden; ist nunmehr auch das Verzeichniß der Lectionum, welche die Professores der Russischen Jugend Montags / Mittwoch, Donnerstags und Sonnabends zu halten gesonnen, und den 24. Januar. sollen angefangen werden, zum Vorschein gekommen, welches man ganz hier einrichten wollen, um einen vollständigen Begriff von der Einrichtung dieser Universität zu geben.

Vormittags

Hor. 7-8. Daniel Bernoulli, Physiologie Professor, principia Mathematicos ad Theoriam Medicam necessaria, eorumque applicationem ad economiam docebit.

Theophilus Sigeffid Bayer, Antiquitatum Professor, Antiquitates Græcas, numos rariores, & monumenta veteris Latii explicabit.

Hor. 8-9. Nicolaus Bernoulli, Mathematicos Prof. Mathematicam applicatam pertractabit.

Christianus Martini, Professor Philosophie rationalis & Metaphysicæ, præcepta tradet secundum Institutiones Philosophie Wolffianæ, opera Thümmigii in usus Academicos adornatas.

Jo. Christianus Burbaum, tempore æstivo Botanica, hyemali historiam naturalem explicabit.

Hor. 11-12. Jacobus Hermannus, Academiæ Imperialis Scientiarum & Regiarum Societatum Londinensis & Berolinensis Sodalis, Mathematicosque sublimioris Prof. Primarius, in tradendis Analyseos communis seu Algebrae præceptis, eorumque ad omnis generis solvenda problemata applicandi modo lectionum suarum initium faciet, progressurus deinde ad analyseos infinitorum expositionem ejusque usum.

Jo. Petr. Kohl, Prof. Eloquentiæ, industriam suam herasque & publicas & privatas in id impendet, ut, quo modo apte, puro & perspicue

dicendum & scribendum sit, ad ductum Cl. Heineccii in suo de fundamentis styli cultioris libro auditoribus suis tradat. In Græcis inque Poësi vel Germanica vel Latina, si quis privatam manuductionem ipsius expetit, minime operam suam denegabit.

Nachmittags

Hor. 1-2. Jo. Simon Beckenstein, J. U. D. & Prof. Jus publicum & historiam nostri temporis pertractabit, ad Institutiones etiam Justiniani, si audiores voluerint, commentabitur.

Michl. Burger, M. D. Chymia Professor, tempore æstivo Praxin medicam, hyemali Chymiam docebit.

Hor. 2-3. Jo. Georgius du Verney, Med. D. Anatomia & Chirurgia Professor, primo semestri Anatomiam humani corporis & præcepta Chirurgia explicabit; altero semestri institutiones Medicas, excepta Physiologia, quam Dn. Daniel Bernoulli tractabit, docebit; privata etiam Collegia petentibus non denegabit.

Hor. 4-5. Georg. Bernh. Büllinger, Physicæ experimentalis & Theoreticæ Prof. experimenta instituet Physica, subjunctis eorum explanatione & conclusionibus, securus filium Cl. s^{gr}avesandii in Institutionibus Philosophie Newtonianæ ad usus Academicos An. 1723. editis.

Hor. 5-6. Chr. Fr. Croß, Philos. Moral. Prof. Extraord. Philosophiam moralem ad ductum Ill. Puffendorffii in libello de officio hominis & civis tradet.

Frid. Christof. Mayer, Mathes. Prof. Extraord. universæ Mathematicos elementa ad normam Cel. Christ. Wolffii in Germanicis ejus operibus traditam explicabit.

Josephus Nicolaus de l'Isle, Constiliarius Regiæ, Academiæ Imp. Regiæ Paris. Londinensis & Berolinensis membrum, Astronomiam recentibus præcipue inventis exultant auditoribus suis exponet, syderumque observationibus operam dabit.

Hiernechst soll die Kaiserliche Bibliothec, welche ziemlich stark und mit guten Büchern wohl versehen ist, Dienstags und Frentags von 1. bis 4. Uhr Nachmittags jederman offen stehen.

In dem Gebäude der Academiæ sind zugleich Zimmer vor hoher Standes-Personen Söhne angeleget, welche unter der Aufsicht Herrn Joh. Conr. Henningers stehen, und nicht allein in Künsten und Wissenschaften, sondern auch zu einer guten Ausübung angewiesen werden sollen.

Das übrige folget nechstens.

Gedruckt in der Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischen privilegirten Buchdruckerey zu Schiffbeck bey Hamburg.